

Shell raus aus Nigeria

Für den Aufbau unabhängiger Gewerkschaften

Unterstützt den Kampf gegen die Militärdiktatur

In Nigeria herrscht eine der brutalsten Militärdiktaturen der Welt. Über 65 000 Menschen sitzen zur Zeit im Gefängnis, davon 50 000 ohne Anklage. Seit 1994 sind 200 Unterstützer der Demokratiebewegung in Lagos sowie 2000 Angehörige des Ogonivolkes, darunter der Schriftsteller und Oppositionelle Ken Saro -Wiwa umgebracht worden.

Shell unterstützt die Militärdiktatur

Shell hat heute die Kontrolle über 50 % ! der Ölproduktion Nigerias. Die Ausbeute des Ölreichtums des Landes erfolgt ohne Rücksicht auf die dort lebende Bevölkerung und die Umwelt. Das Ogoniland im Nigerdelta ist die verseuchteste Gegend der Welt. Ölleitungen liegen aus Kostengründen frei im Land. Lecks werden nicht repariert. Land, Trinkwasser, Ernte und die Fische in den Flüssen sind vollkommen vergiftet, Erdgas wird Tag und Nacht abgefackelt und verpestet die Luft. Proteste gegen die Umweltzerstörung und die Ausbeutung der Ölvorkommen werden von der Militärregierung brutal unterdrückt. Das Geld dafür bekommt sie unter anderem von Shell. Ende 92 schickte das Regime seine als äußerst brutal bekannte "Mobile Polizei" in das Nigerdelta, um Proteste der Ogoni niederzuschlagen, die sich gegen die Umweltschäden auf ihrem Territorium richteten. Es begann eine Repressionskampagne, die ganze Dörfer in Schutt und Asche legte. Angefordert und bezahlt wurde dieser Einsatz von Shell!

Nigeria ist der 10 größte Erdölproduzent der Welt ist, doch vom Reichtum des Landes profitieren allein die Ölmultis und die Herrschenden des Landes.

Für die Bevölkerung hat sich der Lebensstandard in den letzten Jahren dramatisch verschlechtert. Das Pro -Kopf Einkommen hat sich in den letzten 10 Jahren halbiert, jeder dritte ist heute arbeitslos. Das Gesundheitswesen funktioniert fast nicht mehr, die Kindersterblichkeit beträgt jetzt 10 % und ist am Ansteigen.

Protestbewegung

Doch die Unzufriedenheit und auch die Verzweiflung über die katastrophalen Verhältnisse wachsen. Es gibt immer wieder massive Proteste gegen die Militärdiktatur, die jedoch vom Regime mit aller Härte zurückgeschlagen werden. Als die Ölarbeiter in einen nationalweiten Streik traten, wurde die Führung der Ölarbeitergewerkschaft abgesetzt, ins Gefängnis gesteckt und durch eine von den Militärs kontrollierte Führung ersetzt

Heute ist das Zentrum der Bewegung gegen die Militärherrschaft vor allem die Demokratiebewegung um die NCP(National Conscience Party) und die CIU(Campaign for Independent Unionism). Die Aktivisten brauchen dort unsere Unterstützung.

Veranstaltung zur Situation und dem Widerstand in Nigeria

mit Rotimi Sankore

Sekretär von JODER(Journalists for Democratic Rights) und Vorstandsmitglied der CIU (Kampagne für demokratische Gewerkschaften)

am 25. Juli , um 19 Uhr

Haus der Demokratie, Friedrichstr.165, Raum 310

SAV

Sozialistische Alternative

Visd P. A. Amm
Schönhauser Allee 26 A
10435 Bln
Tel. 4408429